

glieder zu gewinnen, hat sich im Verlauf der Entwicklung angeschlossen das Streben, auch den Produktionsgewinn der Fabrikanten der zu vertreibenden Waren den Genossenschaftsmitgliedern zuzuführen. Diesem Streben entspringt die Eigenproduktion der Konsumvereine. Sie hat, wie gezeigt, namentlich in Großbritannien großen Umfang erreicht, hat aber auch in anderen Ländern erhebliche Fortschritte gemacht. Für die genossenschaftliche Produktion für den eigenen Bedarf liegen die Voraussetzungen günstiger, als für die in § 3 besprochenen Produktivgenossenschaften. Die Eigenproduktion beginnt immer erst, wenn der Konsumverein eine gewisse Geldkapitalkraft erreicht hat, und sie findet in dem regelmäßigen Bedarf der Konsumvereinsmitglieder die Möglichkeit eines gleichmäßigen Betriebes. Bezüglich der Leitung der Eigenproduktion sind die Schwierigkeiten ebenfalls geringer als bei den auf Absatz an Fremde angewiesenen Produktivgenossenschaften. Tatsächlich sind denn auch mit der Eigenproduktion vielfach günstige Erfolge erzielt worden. In besonderem Maße trifft das Gesagte für die Eigenproduktion der Großeinkaufsgenossenschaften zu.

Die Großeinkaufsgenossenschaften ihrerseits sind der Ausdruck des Strebens, auch die Spesen und den Lohn der Vermittlung des Großhandels selbst zu verdienen. Das Konsumvereinswesen hat hiernach unzweifelhaft eine Tendenz, die dem Kleinhandel, den gewerblichen Produzenten und dem Großhandel nachteilig werden kann. Dies ist der innere Grund für die vielfach zu Tage getretene Abneigung gegen Konsumvereine. Die nach dieser Richtung hin etwa zu ergreifenden Maßregeln gehören dem Gebiete der inneren Handels- und Gewerbepolitik an und werden in anderen Bänden des Handbuches besprochen, können also hier übergangen werden.

Die Vorteile der Konsumvereine für die Arbeiter sind im allgemeinen, mag auch das übliche Dividendensystem manche Überschätzung veranlassen, bedeutsam genug, um die starke Entwicklung dieses Zweiges der genossenschaftlichen Tätigkeit zu erklären. Aber auch hier kommt als Empfänger der Vorteile in der Regel nur der besser gestellte Arbeiter in Betracht. Das hängt zum Teil mit dem in den Konsumvereinen durchgeführten Grundsatz der Barzahlung zusammen. So erzieherisch das auch wirkt, so werden doch dadurch die wirtschaftlich schwächsten Teile der Arbeiterschaft vielfach von der Beteiligung an Konsumvereinen zurückgehalten.